

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

42ster

Jahrgang

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Leypold in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7¹/₂ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltige Corpusszeile.

Landtags-Verhandlungen.

— In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 24. wurde die von der Staatsregierung beantragte und von den Kommissionen befürwortete Zustimmung zu dem Verkauf der Westfälischen Staats-Eisenbahn an die Bergisch-Märkische Eisenbahngesellschaft mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt.

In der Sitzung des Abg. Hauses vom 25. wurde über die Anleihe-Vorlage der Regierung verhandelt. Nachdem Bischoff erklärt hatte, daß amtliche Kundgebungen uns überzeugen hätten, daß in Wien mit dem Abschlusse des Friedens nicht der versöhnliche Geist eingezo-gen sei, den wir gewünscht und erwartet, daß vielleicht durch die Ereignisse im Orient Gefahren europäischer Verwickelung an uns heran-treten könnten, daß aber, falls der Credit nicht in Anspruch genommen werden sollte, er im Namen der Regierung verspreche, daß die disponiblen Summen keine Verwendung ohne die Genehmigung der Landesvertretung, aber immer nur zu Zwecken der Landes-verteidigung erhalten sollten, wurde die Regierungsvorlage mit dem Zusatz-Antrage von Michaelis-Röpell mit 230 gegen 83 Stimmen angenommen. Der Zusatz-Antrag bestimmt, daß die Ausgaben für die Militär- und Marine Verwaltung bis zur Höhe von 60,000,000 Thlrn. im Wege des Credits zu beschaffen sind. Dem Staatsschatze fließen aus den Kriegs-Erschädigungs-Geldern zunächst 27¹/₂ Million Thlr. zu; sobald derselbe aber 30 Mill. Thlr. übersteigt geht der Ueberschuß in den Staatsfond zunächst zur Tilgung von Staatsschulden. Die 60 Mill. können aufgebracht werden 1) durch auf ein Jahr lautende, verzinsliche Schatz-Anweisungen, oder 2) durch eine Staats-Anleihe bis 30 Mill., um deren Betrag sich die Schatz-Anweisungen vermindern.

Politische Amschau.

Berlin. Der Empfang, welchen Berlin den heimkehrenden Truppen bereitet hat, war ein solcher, wie er wohl noch keiner aus dem Kriege heimkehrenden Armee zu Theil geworden ist. Wir wollen nicht die Großartigkeit der Feier beschreiben, sondern nur auf den Empfang hinweisen, welchen das Volk selbst dem Heere bereitet. Es sind dies die kleinen Scenen, welche nach der offiziellen Feierlichkeit spielten. Aller Orten sah man die einzelnen Soldaten von Bürgern umgeben, welche sie mit sich fortführten, um sie zu speisen und zu pflegen, damit sie die Strapazen des Marsches vergessen. Und das geschah nicht nur solchen Soldaten, welche hier Freunde und Bekannte haben, sondern Alle ohne Ausnahme fanden eine freundliche Aufnahme hier von einem Familienvater, der sie mit in seine Wohnung nahm, dort von einer Schaar lustiger Junggesellen, welche jubelnd mit ihrem eroberten Soldaten ins nächste Wirthshaus zogen, damit er sich stärke durch Essen und Trinken. Ist solcher Empfang wo anders auch Sitte, wenn das Heer heimkehrt aus siegreichem Kampfe? Nein, wir haben nie davon gelesen und glauben es auch nicht; ein solcher bürgerlich herzlicher Empfang nach den offiziellen Feierlichkeiten ist etwas ganz spezifisch Preu-

bisches und man braucht nicht zu den sogen Stockpreußen zu gehören, um darauf stolz zu sein. Unsere Armee ist eine Volks-armee, wie keine andere der Welt, in ihr dient der Arme, wie der Reiche, der Gebildete, wie der weniger Unterrichtete ohne Unterschied, sie stehen neben einander in gleichem Roste bei gleicher Gefahr und wenn die Armee dann heimkehrt, so ist es keine dem Volke so fernstehende Masse, welche man wohl mit Ehren-pforten und Kränzen empfängt, weil sie den Staat vor Gefahren bewahrt und seine Macht gewahrt hat, sondern es ist ein Theil des Volkes, es sind die Söhne und Brüder sämtlicher Bürger, die in ihre Heimath zurückkehren. Und wer da einen Soldaten unter den Arm nimmt, der weiß nicht, ob er einen Ackerknecht oder einen hochgeborenen Grafen faßt, aber er weiß, daß an einem andern Orte sein Sohn oder sein Bruder, oder irgend ein Verwandter, den er beim Heere hat, einen gleichen Empfang findet. Dieser formlose, aber wahrhaft herzliche Empfang, er ist nicht das Resultat der Siegeslaufbahn unsrer Armee, er ist wesentlich die Folge der allgemeinen Wehrpflicht, die unsre Armee zu einem Volksheer im wahren Sinne des Wortes macht.

— Die Summe, welche die Stadt Berlin für Ausschmückung, Illumination, Festmahl, Geschenke u. u. bezüglich der Einzugsfeier verausgabt hat, beträgt im Ganzen ca. 250,000 Thaler.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 28. Septbr. Wie wir vernehmen, werden zu der Festfeier, welche unsere Stadt den zurückkehrenden braven Kriegern nächsten Sonntag bereitet, großartige Vorbereitungen getroffen. Der Festzug verspricht ein imposanter zu werden, ebenso die Illumination des Festplatzes und das später folgende Feuerwerk. Sicherlich aber wird die Erwartung der Festkommission, daß auch unsere Bürgerschaft durch passende Ausschmückung der Straßen und durch allgemeine Illumination der Häuser unsern braven Kriegern ihre Anerkennung bezeugen wird, nicht getäuscht werden. Was unsere Bürger so bereitwillig Turnern und Sängern bei ihren Festen dargebracht, werden sie sicher in noch erhöhtem Maße den Brüdern darbringen, die für unsern Schutz bereitwillig ihr Leben dargeboten!

?? Grünberg, 26. September. Soeben erfahren wir aus sicherster Quelle, daß die Bestätigung für die wiedergewählten Rathsherren Herren Kroll und Bütz eingetroffen, daß dagegen den neugewählten Herren Hirsch und Dehmel dieselbe ohne Angabe von Gründen versagt worden ist. Von den Vertretern unserer Stadt erwarten wir, daß sie versuchen werden, durch Verfolgung des Instanzenzuges den beiden Männern, denen sie ihr Vertrauen geschenkt und die es in jeder Beziehung verdienen, die Bestätigung zu verschaffen und hoffen, daß der Umschwung in unser äußeren Politik wenigstens in den höheren Regionen nicht ohne Einfluß auf unsere innere Politik bleiben werde.

Auction.

Sonnabend den 29. September c. Vorm. von 9 Uhr ab soll der Mobiliennachlaß der verm. Tuchmachergesell Herbst, bestehend in diversen Meubles, Hausgeräth, Betten, Kleidungsstücken etc. durch unsern Auktionskommissar, Aktuar Pätzold II., in der Sterbewohnung, Krautgasse Nr. 115 hier selbst, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Grünberg, den 21. September 1866.
Königliches Kreis-Gericht.

Sprigenprobe

Mittwoch den 3. Oktober c.

Den zur Bedienung der Sprigen verpflichteten Ortsinwohnern wird hierdurch angezeigt, daß die zweite diesjährige Sprigenprobe Mittwoch den 3. Oktober c. Vormitt. 8 Uhr vor dem Rathhause stattfindet. Wer es unterläßt, diese Gemeindepflicht pünktlich zu erfüllen, hat die dieserhalb angedrohte Strafe nach § 56 der Feuerlösch-Ordnung zu erleiden. Die mit städtischer Schutzbekleidung versehenen Sprigenmeister haben solche bei der Sprigenprobe anzulegen und der revidirenden Deputation vorzuzeigen.

Grünberg, den 25. September 1866.
Der Magistrat

Bekanntmachung.

Zu dem am 30. d. M. von den städtischen Behörden zu Ehren unserer heimkehrenden tapferen Krieger beschlossenen Feste wird zur Ausschmückung der Festhalle eine größere Zahl von Guirlanden u. Kränzen erfordert.

Frauen und Jungfrauen, welche ihre patriotische Gesinnung hierbei bethätigen wollen, werden freundlichst ersucht, zur Anfertigung derselben sich Donnerstag den 27. d. M. von Mittags 1 Uhr ab auf dem Schießhause einzufinden zu wollen.

Das hierzu erforderliche Material wird vorhanden sein und unser Mitglied Herr Kunstgärtner Neumann hierbei die erforderliche Anweisung geben.

Grünberg, den 25. Septbr. 1866.
Die Festcommission.

Das dem Tuchmacher-Gewerke gehörige, am Neumarkt gelegene Wohnhaus, (Tuchmacher-Herberge) soll den 18. Oktober 1866 Vormittags 10 Uhr in unsern Werkshause, auch Spinnshule genannt, meistbietend verkauft werden.

Käufer werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen beim Verkaufstermin bekannt gemacht werden.

Grünberg, den 25. September 1866.
Der Vorstand der Tuchmacher-Innung.

Die „Sorauer Zeitung“

(Redacteur: J. Fänkel)

beginnt mit dem 1. Oktober d. J. ein neues Abonnement. Sie vertritt die Interessen des vernünftigen Fortschritts, indem sie alle Zeitfragen durch Leit- und andere Artikel von diesem Standpunkte aus beleuchtet. — Im Feuilleton bringt sie Original-Erzählungen, Gedichte etc. — Durch einen Fragekasten wird dem Publikum Gelegenheit zu Besprechungen über gemeinnützige Angelegenheiten geboten. — Die dieser Zeitung stets erwiesene rege Theilnahme und deren bedeutender Leserkreis verspricht für Inserate den günstigsten Erfolg, warauf die geehrten Inserenten noch ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Wir bitten alle unsere Parteigenossen, auch die, welche für unsere Stadt kein besonderes Interesse haben, so ergebenst wie dringend, das kleine Opfer des Abonnements, welches bei allen Königl. Post-Anstalten 10 1/4 Sgr. beträgt, zu bringen, um unsere so viel gemährte Zeitung erhalten und uns unsern Kampf erleichtern zu helfen.

Sorau, im September 1866.

Die Expedition der „Sorauer Zeitung.“

Dem Rathe der vortrefflichen Schrift „Keine Hämorrhoiden mehr!“, welche in der Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen für 5 Sgr. zu bekommen ist, verdanke ich die völlige Heilung von meinen langen und schweren Hämorrhoidalleiden und bezeuge der Wahrheit gemäß, daß ich mich jetzt des besten Wohlbefindens erfreue.
F. Eppner, Weinhandler.

Kinder-Garderobe

in vollständigen Anzügen, ebenso Paltots und Havelocks für Knaben von 3 bis 12 Jahren empfiehlt in reichhaltiger eleganter Ausstattung

J. Horowitz am Markt.

Die Rüben auf meinen Beeten auf dem Steinberge sind im Ganzen oder beetweise zu verkaufen H. Kleinig.

Soeben traf in der Buchhandlung von W. Levysohn ein:

Der Bote pro 1867, mit 8 Bildern. Preis 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Trewendt's Volkskalender, mit 8 Stahlstichen 12 1/2 Sgr.

Steffens Volkskalender, mit 8 Stahlstichen 12 1/2 Sgr.

Preussischer Nationalkalender, mit 5 Stahlstichen 12 1/2 Sgr.

Neuhaldenslebener Volkskalender. 8 Sgr.

Comptoir-Kalender, Wand-Kalender, Brieftaschen-Kalender, Portemonnaie-Kalender etc.

Das wöchentlich dreimal (Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend) erscheinende, circa 1600 Abonnenten zählende

Sorauer Wochenblatt

kann dem inserirenden Publikum zur erfolgreichen Verbreitung von Bekanntmachungen bestens empfohlen werden.

Abonnements auf das Sorauer Wochenblatt nehmen alle Königl. Post-Anstalten zu dem billigen Preise von 10 Sgr. pro Quartal entgegen.

Mit dem 1. Oktbr. beginnt ein neues Abonnement auf den in Guben wöchentlich zweimal erscheinenden

„Fortschritt“

und beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis bei allen Kgl. Postanstalten 9 1/2 Sgr.

Wie bisher werden wir auch ferner, trotz empfindlicher Pressprozeße, opferwillig und konsequent durch gebiegene Leitartikel, sowie Besprechung aller wichtigen politischen und sozialen Fragen den Kampf für verfassungsmäßige Volksrechte fortsetzen und bitten unsere Gesinnungsgenossen, uns in diesem Streben durch Abonnements und geeignete Beiträge und Mittheilungen zu unterstützen und für die Verbreitung des Blattes namentlich auf dem Lande Sorge zu tragen. Wir eruchen besonders auch unsere seitherigen Freunde, ihr Abonnement baldigst erneuern zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung stattfindet.

Guben, im Septbr. 1866.

Die Expedition des „Fortschritts“.

Die verfallenen Pfänder werden jetzt versteigert werden Die Leih-Anstalt.

Ein Thaler Belohnung.

Am 24. d. M. ist eine goldene Broche mit Korallen verloren worden. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung in der Exp. d. Bl.

Bei Uebergabe meines Geschäfts ersuche ich alle Diejenigen, die noch Zahlungen an mich zu leisten haben, dieselben binnen kürzester Zeit an mich gef. abliefern zu wollen.

E. A. Fize's Wwe.

Freitag frischer Kalk bei Grunwald.

Einen Lehrling mit den erforderlichen Schulkenntnissen und von guter Erziehung sucht

C. H. Goldmann, Kaufmann
in Beuthen a. D.

Discontonoten

empfehlen W. Levysohn.

Aus dem Feldzuge zurückgekehrt, stehe ich denen, die mir ihr Vertrauen bewahrt haben, zur Verfügung.

Grünberg, den 25. September 1866.

Dr. Ludwig,
pract. Arzt etc. etc.

Weintraubensäpfchen in allen Größen empfiehlt

Böttcherstr. G. Pils's Wwe.

Stearin-Lichte

offeriren zur Illumination sehr billig Gebrüder Neumann.

Frachtbriele

Rechnungen,

Lehrcontracte u. s. w.

in der Buchhandlung von
W. Levysohn.

Fünf Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Thäter, welche in der Nacht vom 22. zum 23. d. M. meine an der gewerkschaftl. Schmiede stehenden Weinstöcke dicht über dem Boden abgefägt haben, so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.

Conf. Grünberger Gruben, d. 23 Sept.
Becker, Maschinenmstr.

Große rheinische Neunaugen,
sowie frischen Elb-Caviar empfiehlt
Ernst Th. Franke.

Eine möblirte Stube
in der Nähe des Topfmarkts
wird bald zu miethen ge-
sucht. Von wem? sagt die
Exped. d. Bl.

Eine Weinpresse in gutem Zu-
stande wird sofort zu kaufen gesucht
durch **Herrmann Adami.**

Vergangenen Sonntag ist auf dem
Bege von Günthersdorf nach Grün-
berg ein brauner Spazierstock mit
weißer Krücke verloren worden; gegen
Belohnung in der Exped. d. Bl. ab-
zugeben.

Ein Schweinstall wird zu kaufen
gesucht **Niederstraße Nr. 62.**

In der Buchhandlung von W. Kroyohn in
Grünberg ist zu haben:

J. F. Kuhn's Anleitung zur Abfassung
rechtsgiltiger Testamente

und Kodizille, unter Bezugnahme auf das Preu-
ßische Erbrecht. Für jeden gebildeten Staats-
bürger, welcher sich hierüber näher unterrichten
will. Nach dem gegenwärtigen Stande der Ge-
setzgebung revidirt von Ab. Franz.

Dritte Auflage. 15 Sgr.

Diese Schrift sollte in keinem Hause von nur
einigem Belang fehlen, insbesondere weil sie An-
leitung giebt, wie rechtsgiltige Testamente von
Jedem selbst errichtet werden können, ohne
in irgend einer Beziehung gegen die
Gesetze zu fehlen; und weil es dem Testator
nicht selten viel Beruhigung gewährt, daß der
Inhalt seines Testaments nicht lautbar werde.

Aus dem Feldzuge zurückgekehrt, habe
ich meine Praxis hier wieder eröffnet.

Dr. Pusch.

Zwei freundliche Stiebelstuben sind vom
1. Oktober d. J. ab zu vermieten bei
Ernst Grunwald.

Eine tüchtige Schleißerin oder
Wirthschafterin findet eine sofortige
Anstellung auf dem Dominium
Leitersdorf bei Grossen a/D.

Wir unterzeichneten 4 Wehrleute aus
Heinersdorf gingen von Freistadt in un-
sere Heimath, wozu uns von dem Brauer
Herrn Mische die Fudre ohne unser
Verlangen dargeboten wurde, wofür
wir denselben unsern herzlichsten Dank
sagen.

Rg., Sch., Fr., Hoff.

Bekanntmachung.

Am 30. d. M. findet das von den hiesigen städtischen Behör-
den zu Ehren der heimkehrenden Krieger beschlossene Fest nach
folgender Ordnung statt:

11 ½ Uhr Aufstellung des Festzuges auf dem Neumarkte.

12 Uhr Festzug vom Neumarkte über die Berliner und Ober-
thor-Straße, den Markt, die Niederthor-, Johannis-, Bres-
lauer Straße, Topfmarkt und Breite Straße nach dem
Festplatze am Schießhause,

Festrede,

1 Uhr Bewirthung der Ehrengäste auf dem Festplatze,

Concert auf dem Festplatze und Tanzmusik im Schießhaussaale,

7 Uhr Illumination des Festplatzes und der Stadt,

8 Uhr Feuerwerk.

Wir ersuchen die Einwohnerschaft von Grünberg, durch Aus-
schmückung der Straßen, welche der Festzug passirt und durch all-
gemeine Illumination der Häuser unserern unter den Waffen gestandenen
Mitbürgern die Anerkennung ihrer heldenmüthigen Tapferkeit u. den
wärmsten Dank für den dem Vaterlande gewährten Schutzauszudrücken.

Grünberg, den 23. September 1866.

Die Festcommission.

Feuerwerks-Gegenstände

aller Art und von bester Qualität empfiehlt

Heinrich Rothe, Breite und Berliner Straße.

Die „Illustrirte Berl. Ztg.“

beginnt mit dem 1. Oktober c. ihren zweiten Jahrgang.

Diese Zeitung erscheint in einem großen Foliobogen täglich, Abends, mit Aus-
nahme der Sonn- und Feiertage.

An der Spitze jeder Nummer ist eine Illustration, von den besten Zeichnern, welche
Gegenstände bildlich vor Augen führt, auf welche durch das Tages-Interesse eben die
allgemeine Aufmerksamkeit gerichtet ist.

Den Inhalt der Zeitung bildet: die neueste Politik, in vollständiger Uebersicht, in
der Gesinnung der Freiheit und vernunftgemäßen Entwidlung der Staaten und Völ-
ker; Telegramme; Kunst- und Literatur-Berichte; die Kammer-Verhandlungen in Ber-
lin; die Berliner Local-Ereignisse; ernste und humoristische Feuilletons; Novellen belieb-
ter Autoren, wie Gerstäcker, Rosen, Habicht, Koskowska, König u. A.; die neuesten
Börsenachrichten.

Mit dem 1. October beginnt ein neuer Roman von Th. König, dem Verfasser von
„Catilinarische Existenzen“, welcher eben so geistreich wie unterhaltend und spannend
geschrieben ist.

Abonnements nehmen an alle Preussischen Post-Anstalten zum Preise von 1 Tha-
ler pro Quartal.

Publicist.

Berliner Abendzeitung

Erscheint täglich, auch Montags, und wird mit den Abendzügen versandt. Der „Pu-
blicist“ empfiehlt sich Allen, die der Phrasen überdrüssig sind und reale Politik, d. h. eine Po-
litik der Interessen, wollen. Deutschlands Einheit und Macht, seit so vielen Jahren vergeb-
lich angestrebt, ist nicht zu erreichen durch Reden und Resolutionen; es bedarf dazu der Thaten.
Diese Thaten hat Preußen vollzogen und noch weiter zu vollziehen. Mächteinheit, Volks-
einheit, parlamentarische Einheit, in weiterer Folge für ganz Deutschland, das ist
unser Redactions-Programm. An Unterhaltungsstoff — Feuilleton; aus dem Berliner Leben;
Gerichtssaal; auswärtige Begebenheiten — bringt diese Zeitung mehr als irgend eine andere, und
für die Interessen des Verkehrs giebt sie täglich die bezüglichen Geschäfts-, Geld-, Markt- und
Börsen-Nachrichten vom Tage der Ausgabe.

Preis: bei allen Postämtern Preussens vierteljährlich 1 Thlr. 10 Sgr.

Cholera-Liqueur und Thorner Lebenstropfen

à Fl. 10 Sgr. incl. erhielt wieder neue Sendung und empfiehlt

Heinrich Rothe, Breite und Berliner Straße.

Zur Illumination!

Transparente Ballons empfiehlt Heinrich Wilcke.

Künzel's Garten.
Heute Donnerstag von Abends 7
Uhr an
Concert, dann Ball.
Zum Abendbrot Gänse- und Entenbra-
ten, wozu freundlichst einladet
H. Künzel.

Turn-Verein.
Freitag den 28. d. Mts.
Abends 8 Uhr bei Heider große
Jahres-Hauptversammlung. —
Vorlagen derselben u. u. Vorstands-
und Beamtenwahl einschl. der Feuer-
wehr-Abtheilungsführer. Beteiligung
am Friedensfeste.
Der Vorstand.

Am nächsten Sonntage werden aus-
nahmsweise keine Bücher aus der Ge-
werbevereins-Bibliothek vertheilt.
Atzler.

Damen-Filz- und Tuchhüte
werden nach den neuesten Façons um-
gearbeitet und auf das schnellste effectuirt
von **H. Hübner,**
H. Kirchgasse, im Richter'schen Hause.

Fahnenstoffe
empfehlen **Emanuel L. Cohn.**

Bum Friedensfeste!
Feuerwerks-Gegenstände
aller Art empfiehlt billigst
Gustav Sander,
Berliner Straße u. im grünen Baum.

Feuerwerks-Gegenstände
empfehlen **Ernst Th. Franke.**

Zur Illumination!
Stearin- und Paraffinkerzen
billigt bei **Gustav Sander,**
Berliner Straße u. im
grünen Baum.

Stearin- u. Paraffinlichte
billigt bei **C. Herrmann,**
Breslauer Straße.

Bestes Petroleum und Stearin-
lichte billigt bei **Aug. Prietz**
Feinstes Scheiben-Pulver,
Schroot in allen Nummern,
Blei und Zündhütchen
empfehlen **Gustav Sander,**
Berliner Str. u. im grünen Baum.

Der niedrige Wasserstand der Oder hat in diesem
Jahre wiederum den directen Dampfschleppschiffsverkehr
von Stettin nach hier unterbrochen und haben wir in
Folge dessen, wie in verfloffenen Jahren, eine Comman-
dite nach Cüstrin gelegt, welche wir unseren geschätzten
Kunden zur geneigten Benützung empfehlen.
Frankfurt a. O., den 19. September 1866.

Russmann's Ww. & Söhne,
Expeditions-Geschäft.

Meinen werthen Gönnern die ergebene An-
zeige, daß ich vom Feldzuge zurückgekehrt bin.
Berndt, Barbier.

Paraffinkerzen und Stearinkerzen
zur Illumination ganz besonders billig bei
Heinrich Rothe, Breite und Berliner Straße

Stearin- u. Paraffinkerzen
empfehlen billigst
Ernst Th. Franke

Pulver und Schroot
in allen Nummern, auch
Petroleum
in feinsten Qualität empfing und empfiehlt
Heinrich Rothe,
Breite u. Berliner Straße.

**Pulver, Schroot und
Zündhütchen**
empfehlen **C. J. Balkow.**

Petroleum
— nur in wasserheller Waare —
empfehlen, besonders bei größeren Quan-
titäten sehr billig,
Gustav Sander.

Petroleum
sowie Stearin- und Paraffinker-
zen empfiehlt in besonders schöner Qua-
lität billigst **C. J. Balkow.**

Eine Weinpresse, Weinbütten und
Weinpressgeräthe stehen zum Verkauf
auf dem Dominium Leitersdorf bei
Grossen a/D.

Ein goldener Ohrring ist breite
Straße verloren worden. Abzugeben
gegen eine gute Belohnung in der Er-
ped. d. Bl

Eine im Kreise liegende Guano-Fa-
brik sucht einen Compagnon. Gewinn
sehr vortheilhaft Die Bestandtheile,
Lehm und Asche, sehr billig.
Herrmann Adami.

Guter 63r. Rothwein in Quarten à
7 Egr. bei **J. Bartlam,**
Niederstraße.

Weinausschank bei:
Posamentier C. Krüger, 62r 7 sg.
Serber Mühle, 63r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 18. Sonntage nach Trinitatis.)
(Erndtfezt.)

Vormittags (Probepredigt) Herr Kandidat Franke
aus Sommerfeld.
Nachmittags: Herr Pastor prim. Müller.
(Colloc. für die Universität zu Breslau.)

Marktpreise.

Nach Preuss. Maas und Gewicht pro Scheffel	Grünberg, den 24. Septbr.			Schwiebus, den 15. Septbr.			Sagan, den 22. Septbr.							
	Höchst. tbl.	Niedr. sg.	Niedr. pf.	Höchst. tbl.	Niedr. sg.	Niedr. pf.	Höchst. tbl.	Niedr. sg.	Niedr. pf.					
Weizen	2	23	9	2	15	—	2	22	6	3	—	2	22	6
Roggen	2	—	1	27	6	—	2	4	—	2	3	—	2	6
Gerste	1	22	6	1	12	6	1	17	6	1	15	—	1	20
Hafers	1	—	—	25	—	—	1	3	—	1	2	—	1	3
Erbsen	—	—	—	—	—	—	1	25	—	1	22	6	—	—
Hirse	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	20	—	—	14	—	—	16	—	—	15	—	—	—
Heu der Str.	—	25	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Stroh, das Sch.	6	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Butter, das Pfo.	—	9	6	—	8	6	—	—	—	—	—	—	9	—